

Dach, Simon: Gott geht nicht auff vnsern Wegen (1632)

1 Gott geht nicht auff vnsern Wegen,
2 Seiner ist nicht vnser Rath,
3 Wie der Himmel ist entlegen
4 Von der finstern Erden stat,
5 Also hoch auch fährt sein Sinn
6 Vber vnsern Vorsatz hin.

7 Hätt es, Braut, bey dir gestanden,
8 Du bestündest warlich nicht
9 Wiederumb in Liebes-Banden,
10 Denn du woltest Trew vnd Pflicht
11 Vnserm wehrten Roberthin
12 Nach dem Tod' auch nicht entziehn.

13 Dritthalb Jahre sind vergangen,
14 Seit durchaus dich keine Gunst,
15 Keine Liebe können fangen
16 Ohn allein des Höchsten Brunst,
17 Welchem du mit aller Macht
18 Hast gedienet Tag vnd Nacht.

19 Niemand hat bißher vernommen
20 Dich zu einer Frewde gehn,
21 Wenn ich nur bin zu dir kommen,
22 Sah' ich dich betrübet stehn,
23 Es vertrieben dir die Zeit
24 Andacht, Still vnd Einsamkeit.

25 Bräutgam, Gott hat angesehen,
26 Wie du dich bißher gekränckt,
27 Hat auff dein Gebeht vnd flehen
28 Ihr den harten Sinn gelenckt,
29 Daß sie sich mit Hertz vnd Hand

30 Endlich noch zu dir gewand.

31 Diese schöne Zucht-Geberden,
32 Dieser thewren Vnschuld Muth,
33 Der Verstand sol dein nun werden,
34 Sieh, was Gottes Rath nicht thut:
35 Roberthinen Glück vnd Zier
36 Wird nach seinem Tode dir.

37 Die der Löbnicht hält erkohren,
38 Der sich warlich sehr erfrewt,
39 Daß er Sie nicht hat verlohren,
40 Hätt ein ander Sie gefreyt,
41 Die den Ruhm der Keuschheit trägt,
42 Wird dir jetzund beygelegt.

43 O mit was erfreutnen Sinnen
44 Wirst du an dein Ampt nun gehn,
45 Wirst viel Seelen Gott gewinnen
46 Vnd für seiner Herde stehn
47 Aller Trew vnd Vnschuld voll,
48 Als ein Seelen-Wächter sol!

49 Sol ich grosse Wünsch' hie fassen?
50 Zwar es wäre meine Pflicht,
51 Gott wird euch vorhin nicht lassen,
52 Solcher Heyraht fehlt es nicht:
53 Die Braut bringt durch jeden Trit,
54 Bräutgam, tausent Segen mit.